



DFL-REPORT 2017

2	VORWORTE
2	Christian Seifert, DFL-Geschäftsführer
4	Dr. Reinhard Rauball, DFL-Präsident
6	STABIL. VERNÜNFTIG. INNOVATIV.
8	Wirtschaftliche Bilanz 2015/16: Die Bundesliga verzeichnet den zwölften Umsatzrekord in Folge
16	Steuern und Abgaben: Der Profifußball zahlt erstmals mehr als eine Milliarde Euro
18	Internationalisierung: Digitale Offensive
20	Innovationen: Vorreiterrolle der DFL
22	Soziales Engagement: DFL und Clubs stellen sich der gesellschaftlichen Verantwortung
24	WIRTSCHAFTSZAHLEN BUNDESLIGA
25	Bilanz
26	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
28	Ergebnis und Kennzahlen
29	Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös
30	Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb
31	Clusterbildung nach Tabellenplatz
32	WIRTSCHAFTSZAHLEN 2. BUNDESLIGA
33	Bilanz
34	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
36	Ergebnis und Kennzahlen
37	Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös
38	Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb
39	Clusterbildung nach Tabellenplatz
40	WIRTSCHAFTSZAHLEN LIZENZFUSSBALL
41	Bilanz
42	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
44	Ergebnis und Kennzahlen
45	Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös
46	Steuern und Abgaben
47	Jobs
48	Zuschauerbericht

Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro in diesem Report kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.



BUNDESLIGA

DFL-REPORT 2017

DIE WIRTSCHAFTLICHE
SITUATION IM
LIZENZFUSSBALL

DIE SAISON 2015/16 AUF EINEN BLICK

18.799.915

Fans haben in der
Saison 2015/16
die Spiele der

Bundesliga und 2. Bundesliga in den Stadien verfolgt und somit für den zweitbesten Wert überhaupt nach 2011/12 (18,81 Millionen) gesorgt. Mit 42.421 Zuschauern im Schnitt erzielte die Bundesliga eine der höchsten Besucherzahlen ihrer Geschichte. Für die 2. Bundesliga bedeuteten 19.017 Zuschauer im Schnitt ein Rekordergebnis.

3,24 Mrd. €

haben die
18 Bundes-

liga-Clubs in der Saison 2015/16 zusammen Erlöse – die zwölfte Bestmarke in Folge. Im Vergleich zu 2014/15 (2,62) wurde eine weitere Steigerung um 622 Millionen Euro oder 23,7 Prozent erreicht. Die 2. Bundesliga verbesserte ihr Ergebnis von 504,6 Millionen Euro in der vorherigen Spielzeit auf 608,3 Millionen Euro in der Saison 2015/16 – ein Plus von 20,6 Prozent.





12

Medaillen gewannen von der Bundesliga-Stiftung und der Deutschen Sporthilfe im Rahmen der Nachwuchselite-Förderung unterstützte Talente bei Olympischen Spielen seit 2010. In Rio de Janeiro gehörte Kira Walkenhorst (rechts), die zusammen mit Laura Ludwig 2016 die Goldmedaille im Beachvolleyball gewann, zu den Siegern aus diesem Kreis.

1,13

 Mrd. €

zahlten die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie deren Angestellte an Steuern und Abgaben sowie an Sozial- und Unfallversicherungen. 2015/16 flossen somit 152,8 Millionen Euro mehr als im Vorjahreszeitraum an Finanzbehörden und Sozialkassen, die vonseiten des deutschen Profifußballs erstmals mehr als eine Milliarde Euro einnahmen.



53.114

Menschen waren 2015/16 direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt, 6.001 von ihnen in Vollzeit, die weiteren in Teilzeit, als Auszubildende oder Aushilfskräfte. Im Vergleich zum Vorjahr (50.237) wurde die Rekordzahl durch 2.877 zusätzliche Jobs neuerlich gesteigert.

13

der 18 Bundesliga-Clubs erzielten in der Saison 2015/16 einen Umsatz von jeweils mehr als 100 Millionen Euro.

2014/15 erreichten neun Clubs diese Marke, ein Jahr zuvor waren es acht.



36

Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga bilden die Gemeinschaft des deutschen Lizenzfußballs, des DFL Deutsche Fußball Liga e. V., wie der vormalige Ligaverband seit der Umfirmierung im Rahmen der Generalversammlung vom 24. August 2016 in Berlin heißt. Dieser DFL-Report blickt auf die beiden Teilbereiche sowie auf das große Ganze.

VORWORT DES DFL-GESCHÄFTSFÜHRERS



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

13 CLUBS der Bundesliga haben im Geschäftsjahr 2015/16 einen Umsatz von jeweils mehr als 100 Millionen Euro erzielt. Dies ist nicht nur ein bemerkenswertes Detail aus dem 15. Report der DFL Deutsche Fußball Liga seit 2003, sondern steht vor allem auch für eine unverändert rasant verlaufende Entwicklung der gesamten Bundesliga. Vier Clubs weniger, also neun, war im Vorjahreszeitraum 2014/15 der Sprung über die dreistellige Millionengrenze gelungen.

Auf 3,24 Milliarden Euro Gesamtumsatz beläuft sich nun der zwölfte Bundesliga-Rekordwert in Folge. Innerhalb eines Jahres wurde eine nochmalige Steigerung um 23,7 Prozent im Vergleich zu 2014/15 erreicht. Im Vorjahr hatten alle 36 Proficlubs zusammen erstmals die Drei-Milliarden-Marke überschrit-

ten (3,13), was die Bundesliga mit einem Zuwachs von weiteren 622 Millionen nun allein schaffte. Die 2. Bundesliga wiederum hatte 2014/15 erstmals mehr als eine halbe Milliarde Euro (504,6 Millionen) umgesetzt und verzeichnete im aktuellen Erhebungszeitraum in dieser Hinsicht eine erneute Steigerung um weitere 20,6 Prozent auf 608,3 Millionen Euro.

Diese und viele weitere Zahlen belegen in dem vorliegenden Report die sehr guten Voraussetzungen für die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga. Darüber hinaus dokumentieren sie aber auch, welch hohes Gut der deutsche Profifußball darstellt – und damit, welche außergewöhnlichen Chancen diese gesunde Basis bietet, wenn das wertvolle Gut entsprechend gepflegt wird, um künftige Chancen gut zu nutzen.

»Die DFL ist bestrebt, die Voraussetzungen für den deutschen Profifußball auf vielen zusätzlichen Ebenen weiter zu optimieren.«

Christian Seifert,
DFL-Geschäftsführer

Umso mehr gilt das mit dem Start der Saison 2017/18. Die dann beginnende und über vier Spielzeiten bis 2020/21 laufende neue Periode aus der Vermarktung der nationalen Medienrechte wird für weitere wirtschaftliche Bestmarken sorgen. Damit geht aber auch die Verpflichtung für die DFL und die Clubs einher, einen entsprechenden Gegenwert zu liefern, nachdem die Medienpartner mit hohen Investitionen eine große Vorleistung erbracht haben, die von enormem Vertrauen in den deutschen Profifußball zeugt. Dieses Vertrauen gilt es zu rechtfertigen. Auch durch Reinvestitionen in sportliche Qualität und durch sportlichen Erfolg.

Auf vielen zusätzlichen Ebenen ist die DFL bestrebt, die Voraussetzungen für den deutschen Profifußball weiter zu optimieren. So stellt der im Herbst 2016 gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) im Berliner Kanzleramt vereinbarte weitreichende Austausch mit dem chinesischen Fußball einen bedeutsamen Schritt dar, um der Bundesliga in einem Land mit geschätzt 400 bis 500 Millionen Fans einen noch höheren Stellenwert als bislang zu ermöglichen. Allein mit der Begleitung auf höchster politischer Ebene und der Unterzeichnung vertraglicher Abkommen ist es allerdings nicht getan. Clubs und DFL werden insgesamt ihre internationalen Aktivitäten verstärken und forcieren.

Darüber hinaus bleibt die DFL mit neuen innovativen Projekten am Ball, so beim Thema Sporttechnologie und Spieldaten und der diesbezüglichen Gründung der jüngsten Tochtergesellschaft der DFL-Gruppe. Die Spor-

tec Solutions GmbH soll im Segment der Spieldaten mittelfristig neue Maßstäbe setzen, beispielsweise für Clubs und Medienpartner.

Als wesentliche Verpflichtung sieht der Profifußball weiterhin sein vielfältiges Engagement in sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht. Dabei setzen die DFL und die Bundesliga-Stiftung seit vielen Jahren einen Schwerpunkt im Zusammenspiel mit der Deutschen Sporthilfe. Der im August 2016 verlängerte Vertrag umfasst bei der Nachwuchsförderung auch den paralympischen Bereich.

Ihr



Christian Seifert
DFL-Geschäftsführer

VORWORT DES DFL-PRÄSIDENTEN



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

DAS JAHR 2016 war geprägt von wichtigen Weichenstellungen im deutschen und im internationalen Fußball. Sowohl im Bereich von FIFA und UEFA als auch beim DFB standen die Zeichen auf Umbruch. Es wurden nicht nur neue Präsidenten ins Amt gewählt, sondern auch inhaltlich neue Akzente gesetzt. Die DFL Deutsche Fußball Liga hat dagegen in mehrfacher Hinsicht ihren erfolgreichen Weg fortgesetzt.

Die wesentlichen Meilensteine lassen sich dabei klar benennen. Ein neuer Medienvertrag, der bis ins Jahr 2021 einen wesentlichen Finanzierungsbaustein der Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga sichert. Ein einstimmig verabschiedetes Verteilermodell für die Medienerlöse, das weiterhin Solidarität und Leistungsprinzip miteinander verbindet und

zusätzliche Faktoren wie sportliche Nachhaltigkeit und Talentförderung einbezieht. Und schließlich die Fortsetzung des Grundlagenvertrages mit dem DFB, womit die konstruktive Partnerschaft zwischen Amateuren und Profis bis ins Jahr 2023 für alle Beteiligten festgeschrieben ist.

Die turnusgemäße Generalversammlung am 24. August 2016 in Berlin stand daher weitgehend im Zeichen der Kontinuität, wobei allerdings auch inhaltliche Neuerungen und personelle Veränderungen beschlossen wurden. So verabschiedete sich Harald Strutz, der schon vor der Eigenständigkeit des deutschen Profifußballs in den Gremien der Liga vertreten war, als 2. Vizepräsident und wurde anschließend aufgrund seiner großen Verdienste zum Ehrenangehörigen ernannt. Der 1. Vizepräsident Peter Peters (FC Schalke 04) wurde ebenso wie der

»Die DFL hat in mehrfacher Hinsicht ihren
erfolgreichen Weg fortgesetzt.«

Dr. Reinhard Rauball,
DFL-Präsident

Präsident – die beide auch an der Spitze des DFL-Aufsichtsrates stehen – in seinem Amt bestätigt. Helmut Hack (SpVgg Greuther Fürth) wurde dagegen erstmals zum 2. Vizepräsidenten gewählt. Dem Präsidium gehören neben Klaus Filbry (SV Werder Bremen) zudem seither Jan-Christian Dreesen (FC Bayern München), Michael Meeske (1. FC Nürnberg) und Sören Oliver Voigt (Eintracht Braunschweig) an. In den Aufsichtsrat der DFL GmbH wurden zudem neben Stephan Schippers (Borussia Mönchengladbach) und Ingo Schiller (Hertha BSC) erstmals Fritz Keller (Sport-Club Freiburg) und Robert Schäfer (Fortuna Düsseldorf) gewählt.

Ebenfalls seit der Generalversammlung 2016 firmiert der deutsche Profifußball einheitlich unter dem Namen DFL Deutsche Fußball Liga. Durch eine Satzungsänderung wurde die Umbenennung von „Die Liga – Fußballverband e.V.“, dem Zusammenschluss der 36 Clubs, in „DFL Deutsche Fußball Liga e.V.“ vollzogen. Das operative Geschäft in der Ligazentrale in Frankfurt am Main wird weiter von der „DFL Deutsche Fußball Liga GmbH“ geführt. Diese Veränderung wird ab der Saison 2017/18 auch durch die Einführung eines DFL-Logos dokumentiert. Um sich noch klarer im Sinne von Fans, Medien und Sponsoren zu positionieren und das Profil des Wettbewerbs zu schärfen, erhält die 2. Bundesliga zudem einen eigenen Markenauftritt. An der Spitze der DFL GmbH steht auch künftig Christian Seifert, der bereits seit 2005 erheblich zur hervorragenden Entwicklung des deutschen Profifußballs beigetra-

gen hat. Der Aufsichtsrat verständigte sich mit ihm auf eine Vertragsverlängerung bis 2022.

In sportlicher Hinsicht hat der FC Bayern in der Saison 2015/16 wieder einmal eine herausragende Saison gespielt. Mit der Deutschen Meisterschaft 2016 gelang den Münchnern als erstem Bundesliga-Club der vierte Titelgewinn in Folge. Erfreulich ist, dass den deutschen Teilnehmern an den europäischen Clubwettbewerben in der UEFA-Fünffjahreswertung die Festigung des zweiten Platzes hinter Spanien gelang.

Eine sinnvolle Innovation wird es ab der Saison 2017/18 auch mit Blick auf den Spielbetrieb geben. So wurde die Beteiligung der Bundesliga an den Tests für die Einführung des Video-Assistenten beschlossen. Bei diesen Tests kann dann auch erstmals durch die Kommunikation zwischen Schiedsrichter und Video-Assistent ins Spielgeschehen eingegriffen werden. Weltweit wird der deutsche Fußball durch dieses Pilotprojekt einmal mehr eine Vorreiterrolle einnehmen.

Ihr



Dr. Reinhard Rauball
DFL-Präsident

STABIL. VERNÜNFTIG. INNOVATIV.





DAS BESTE NETZ DEUTSCHLANDS

54. BUNDESLIGA SAISON

BUNDESLIGA

Logo of VfL Wolfsburg

FC BAYERN MÜNCHEN

Allianz

BEMERKENSWERTE DYNAMIK DES WACHSTUMS

DER DEUTSCHE PROFIFUSSBALL setzt seinen erfolgreichen Weg fort. Er zeigt sich ökonomisch stark, höchst populär und gesellschaftlich engagiert. Ein stabiles Fundament, das durch nachhaltiges Wachstum entstanden ist. Das bestätigt der vorliegende DFL-Report 2017, der die Wirtschaftszahlen der 36 Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga in der Saison 2015/16 zusammenfasst.

Die 18 Clubs der Bundesliga überspringen erstmals die Umsatzschwelle von drei Milliarden Euro. Kumuliert ergibt sich für 2015/16 ein Erlös von 3,24 Milliarden Euro. Das sind 622 Millionen Euro mehr als in der Vorsaison und entspricht einer Steigerung um fast ein Viertel (23,7 Prozent). Damit hat die Bundesliga zum zwölften Mal in Folge einen Umsatzrekord aufgestellt.

Dieses Wachstum wird gespeist aus allen Bereichen – und bemerkenswert ist dabei die Dynamik. 2011/12

kletterten die Einnahmen erstmals über zwei Milliarden Euro, vier Spielzeiten später liegen sie nochmals um 55 Prozent höher. Das heißt: Der Umsatz der Bundesliga ist seither jedes Jahr im Schnitt prozentual deutlich zweistellig gewachsen. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt, das den Geldwert aller in Deutschland produzierten Waren und Dienstleistungen umfasst, legte im Zeitraum 2011 bis 2015 insgesamt um rund zwölf Prozent zu. Die starke Konjunktur des Profifußballs lässt sich erwartungsgemäß auch an den Kennzahlen der einzelnen Clubs ablesen. So erzielten 13 der 18 Bundesligisten 2015/16 einen Umsatz von mehr als 100 Millionen Euro – im vorherigen Geschäftsjahr waren es erst neun Clubs, 2013/14 acht.

Was die Bundesliga – auch im Vergleich mit den anderen europäischen Topligen – auszeichnet, sind die ausbalancierten Erlösquellen. So stammen zwei Drittel des Gesamtumsatzes aus drei Geschäftsfeldern: Mediale

UMSATZENTWICKLUNG BUNDESLIGA

in Milliarden €



Beim **Gesamtumsatz** überspringt die Bundesliga erstmals die Schwelle von drei Milliarden Euro und verzeichnet damit den zwölften Umsatzrekord in Folge.

3,24

Milliarden €





13 der 18 Bundesligisten erzielten in der Saison 2015/16 einen Umsatz von mehr als 100 Millionen Euro.

Verwertung (Anteil 28,8 Prozent), Werbung (23,8 Prozent) und Spieltagertrag (16,3 Prozent) bilden seit Jahren eine gesunde Basis, die durch Einnahmen aus Transfers, Merchandising und Sonstigem ergänzt wird. Dabei sind Transfers naturgemäß am schwierigsten vorhersehbar und stellen die volatilste Kennzahl dar: Lag ihr Anteil an den Gesamterlösen in den drei Spielzeiten zuvor zwischen sieben und neun Prozent, so ist dieser auf 16,4 Prozent enorm gestiegen – in absoluten Zahlen auf rund 533 Millionen Euro, gut drei Mal so viel wie zwei Jahre zuvor (2013/14). Transfers mit hohen Erlösen auf nationaler und internationaler Ebene tragen zu einer Verdoppelung im Vergleich zu 2014/15 gleichermaßen bei.

Sportlichen Ehrgeiz, Erfolg auf dem Spielfeld und wirtschaftliche Vernunft zu kombinieren, das ist inzwischen zu einem Markenzeichen der Bundesliga geworden. Umsatzrekorde sind flankiert und getragen von gesundem Wachstum. In der Saison 2015/16 ist das besonders gut gelungen.

Die Kosten sind in deutlich geringerem Maße gestiegen als die Erlöse. Sie beliefen sich auf rund drei Milliar-

den Euro und fielen somit um 18 Prozent höher aus als im Geschäftsjahr zuvor. Unter dem Strich ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein viermal so hoher Gewinn (Ergebnis nach Steuern) von 206,2 Millionen Euro für die 18 Clubs. Eine Summe, die so hoch ist wie alle Überschüsse der Bundesliga in den vier Jahren zuvor. Dadurch wurde das mit Abstand beste Ergebnis der Geschichte erzielt.

Dies ist eine Entwicklung, die sich auf breiter Basis vollzieht. Denn 16 der 18 Clubs erwirtschafteten einen Gewinn. Das war zuletzt 2006 der Fall, als sich auch die Überschussbeteiligung an der WM auswirkte. Legt man das EBITDA, also das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, zugrunde, haben 2015/16 sogar sämtliche Bundesligisten schwarze Zahlen geschrieben.

Die Zahlen sprechen für sich – und für maßvolles, verantwortungsbewusstes Wirtschaften. Größte Kostenstelle mit 1,06 Milliarden Euro blieb das „Personal Spielbetrieb“, jedoch sind die Ausgaben hierfür mit 6,1 Prozent unter allen Positionen am geringsten gestiegen. Bemerkenswert ist, dass die Personalausgaben für

206,2

Millionen €

GEWINN NACH STEUERN BUNDESLIGA

Für die 18 Clubs der Bundesliga hat sich der Gewinn nach Steuern innerhalb eines Jahres vervierfacht.

Bemerkenswert: Für Gehälter wenden Bundesliga-Clubs weniger als ein Drittel ihrer Einnahmen auf.

Spieler, Trainer und Betreuerstab einen Anteil von 34,9 Prozent an den Gesamtkosten ausmachten – das ist ein historisch niedriger Wert.

Die Personalkostenquote, verstanden als Anteil der Ausgaben für die Profimannschaft im Verhältnis zum Gesamtumsatz, ist dadurch auf 32,6 Prozent gesunken. Das heißt, für die Gehälter in diesem Bereich mussten die Bundesliga-Clubs weniger als ein Drittel ihrer Einnahmen aufbringen.

Erfreulich entwickelten sich auch die Kennzahlen in der Bilanz. So stieg die kumulierte Bilanzsumme der 18 Bundesligisten um 16,2 Prozent (406 Millionen Euro) auf den Rekordwert von rund 2,9 Milliarden Euro. Ebenfalls auf Höchststand bewegte sich mit 696 Millionen Euro das Spielervermögen. Dieser Posten, der den bilanziellen Wert der Profis widerspiegelt, ist innerhalb der Bilanz der zweithöchste nach dem Sachanlagevermögen (1,01 Milliarden Euro) – dazu zählen zum Beispiel Stadien, Trainingszentren und weitere den Clubs gehörende Infrastruktur – und hat binnen drei Jahren um 68 Prozent zugelegt. Positiv: Das Eigenkapital ist auf 1,16 Milliarden Euro gewachsen, was gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 120 Millionen Euro oder 11,5 Prozent entspricht. Die Eigenkapitalquote sank gegenüber dem Vorjahr (41,8 Prozent) nur geringfügig auf 40,1 Prozent. Diese Effekte resul-

tieren aus dem sehr guten wirtschaftlichen Ergebnis der Spielzeit 2015/16.

Auch die 2. Bundesliga bleibt deutlich im Aufwind. Nachdem deren 18 Clubs 2014/15 zusammen erstmals mehr als eine halbe Milliarde Euro umgesetzt hatten, gelang nun ein Sprung auf 608 Millionen Euro (plus 20,6 Prozent). Ungeachtet der Fluktuation von maximal sechs neuen Clubs durch Auf- und Abstieg stellt sich die 2. Bundesliga ökonomisch robust dar. Wie in der Bundesliga zeigt sich auch hier, dass Transfereinnahmen (79 Millionen Euro) für den Gesamtumsatz deutlich relevanter geworden sind. Gegenüber 2014/15 sind sie um 90,7 Prozent gestiegen, mehr als jeder andere Einnahmeposten. Dadurch ist auch der Anteil an den Jahreserlösen von 8,2 auf 13 Prozent geklettert. Wichtigste Umsatzsäulen waren aber weiterhin Werbung (29,6 Prozent) und mediale Verwertung (25,4 Prozent), die zusammen mehr als die Hälfte zu den Einnahmen beitrugen. Mit 607 Millionen Euro wies die Ausgabenseite einen Zuwachs von 21,6 Prozent auf, während der Gesamtumsatz um einen Prozentpunkt weniger stark zugelegt hat.

Dennoch erwirtschaftete die 2. Bundesliga ein positives Ergebnis in Höhe von 1,3 Millionen Euro. Die Summe entspricht zwar nur rund einem Viertel des 2014/15 ausgewiesenen Gewinns (5,4 Millionen Euro), doch die schwarzen Zahlen untermauern das

BILANZSUMMEN

in Millionen €

	BUNDESLIGA			2. BUNDESLIGA		
	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016
Bilanzsumme	2.289,7	2.500,2	2.906,2	298,7	338,4	481,0
Sachanlagevermögen	967,8	968,0	1.001,6	136,4	166,2	187,3
Finanzanlagevermögen	29,8	31,3	37,3	8,3	1,7	3,8
Eigenkapital	807,3	1.044,0	1.164,3	-27,3	3,7	51,9
Verbindlichkeiten	1.078,4	1.031,9	1.261,2	232,5	248,6	315,2
Eigenkapitalquote	35,3%	41,8%	40,1%	-9,1%	1,1%	10,8%

EINNAHME-MIX BUNDESLIGA

in Millionen €

SPIEL**527,6**Anteil am Gesamtertrag **16,26%****WERBUNG****772,5**Anteil am Gesamtertrag **23,81%****MEDIALE VERWERTUNG****933,3**Anteil am Gesamtertrag **28,77%****TRANSFER****532,6**Anteil am Gesamtertrag **16,41%****MERCHANDISING****201,8**Anteil am Gesamtertrag **6,22%****SONSTIGES****276,6**Anteil am Gesamtertrag **8,52%****GESAMT****3.244,3**

ENTWICKLUNG SPIEL-, WERBE- UND MEDIENERLÖSE * BUNDESLIGA

in Millionen €



ENTWICKLUNG EIGENKAPITALQUOTE BUNDESLIGA

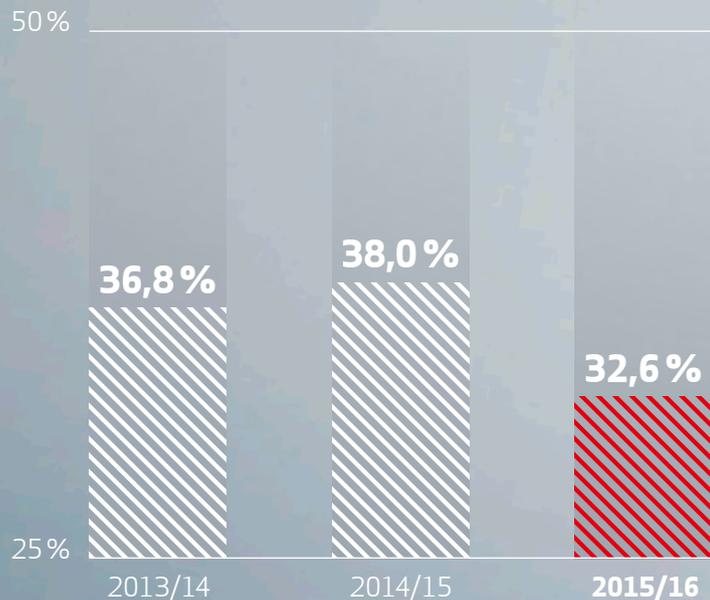


ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL BUNDESLIGA

in Millionen €



PERSONALKOSTENQUOTE BUNDESLIGA



* Alle aktuellen Werte (2015/16) in Rot

Mit einem Gesamtumsatz von 608,3 Millionen Euro verzeichnete die 2. Bundesliga im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 20,6 Prozent.

verantwortungsbewusste Wirtschaften auch bei den Zweitliga-Clubs. Noch 2012/13 und 2013/14 gab es ein negatives Ergebnis von rund 21 Millionen Euro. Während im Vorjahr 16 Clubs einen Gewinn ausweisen konnten, waren es nun elf. Auf Basis der EBITDA-Zahlen erzielten 16 Clubs ein positives Ergebnis.

Es ist gelungen, den Anteil der Ausgaben für „Personal Spielbetrieb“ – absolut sind sie um 18 Prozent auf 203 Millionen Euro gestiegen – an den Gesamtkosten auf den historischen Tiefstwert von 33,4 Prozent zu senken. In den Jugend- und Amateurbereich, also die Leistungszentren und die 2. Mannschaften, wurden 48,6 Millionen Euro investiert und somit gut zehn Millionen mehr als im Jahr zuvor – ein neuer Höchstwert.

Deutlich verbessert hat sich zudem die Situation beim Eigenkapital, das auf 51,9 Millionen Euro erheblich gestiegen ist. Zum zweiten Mal hintereinander werden hier positive Zahlen ausgewiesen. Die Entwicklung bei den Clubs hat dazu ebenso beigetragen wie die Zusammensetzung der Spielklasse. Die Eigenkapitalquote beträgt 10,8 Prozent, vor drei Jahren lag sie bei minus 18,4 Prozent. Dagegen sind die Rückstellungen und Verbindlichkeiten gestiegen, was zu einer eher angespannten Lage beim Fremdkapital (315 Millionen Euro) führt. Immerhin entwickelt sich der Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme mit 65,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (73,5 Prozent) rückläufig.

Die ökonomischen Gewichte im deutschen Lizenzfußball haben sich kaum verschoben. Zusammen erlösten die 36 Clubs der Bundesliga und der 2. Bundesliga die Rekordsumme von 3,85 Milliarden Euro (plus 23,2 Prozent). Davon entfallen 84,2 Prozent auf die Bundesliga, 15,8 Prozent auf die 2. Bundesliga. Im Jahr zuvor ergab sich ein Umsatzverhältnis von 83,9 zu 16,1 Prozent.

Größter Einnahmeposten des deutschen Lizenzfußballs mit einem Umsatzanteil von 28,2 Prozent ist die mediale Verwertung – in Summe erstmals mehr als eine Milliarde Euro (1,09). Mit 953 Millionen Euro spielen die Werbeerlöse weiterhin eine nahezu ebenso wichtige Rolle für die Kapitalgesellschaften und Vereine im deutschen Profifußball. Auf 207,5 Millionen Euro stieg das Ergebnis nach Steuern – ein Rekord. Und drei Viertel aller Proficlubs (27) meldeten schwarze Zahlen.

In der Bilanz fällt auf, dass auf der Aktivseite nahezu alle wesentlichen Positionen gestiegen sind. Mit 769 Millionen Euro erreichte das aktivierte Spielerver-

mögen einen historischen Höchstwert. Das gilt auch für das Eigenkapital, das kumuliert zum Stichtag 30. Juni 2016 mehr als 1,2 Milliarden Euro ausmachte. Die Verbindlichkeiten sind nennenswert auf rund 1,58 Milliarden Euro angewachsen, die Relation zur – ebenfalls deutlich gestiegenen – Bilanzsumme bleibt jedoch nahezu gleich.

Beim zusammenfassenden Blick auf den deutschen Profifußball wird deutlich, dass es den Clubs zusehends gelingt, sportliche Ambitionen und wirtschaftliche Vernunft sinnvoll auszutarieren. Die von der DFL geschaffenen Rahmenbedingungen, sei es bei der Vermarktung der Medienrechte, bei der Gestaltung des digitalen Wandels, bei der Globalisierung des Fußballs oder bei der Umsetzung von Innovationen, sind gerade im Wettbewerb mit anderen Topligen unerlässlich. Zugleich führen sie, wie auch die Zahlen und beschriebenen Entwicklungen in diesem Report zeigen, zu einem wirtschaftlich gesunden Wachstum des deutschen Profifußballs – und bereiten das Feld für weiterhin attraktive Spiele und eine erfolgreiche Rolle im internationalen Wettbewerb.



1,13 MILLIARDEN EURO AN STEUERN UND ABGABEN

ANNÄHERND VERDREIFACHT hat sich in den vergangenen elf Jahren die Gesamtsumme der Steuern und Abgaben durch die 36 Proficlubs und deren Angestellte. Lag dieser Betrag in der Saison 2004/05 bei 379,3 Millionen Euro, so wurden 2015/16 an die Finanzämter sowie für Sozial- und Unfallversicherungen 1,13 Milliarden Euro abgeführt. Erstmals gab es somit Zahlungen im zehnstelligen Bereich. Nach dem Sprung um 105,7 Millionen Euro in der vorangegangenen Spielzeit auf

980,9 Millionen Euro gab es 2015/16 eine weitere Steigerung um 152,8 Millionen Euro. Erneut floss somit fast ein Drittel des vom Lizenzfußball erzielten Gesamtumsatzes von 3,85 Milliarden Euro an den Staat. Im Vergleich zu 2014/15 wuchs allein der Betrag der personenbezogenen Steuern und Abgaben (Lohn- und Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Kosten für Sozial- und Unfallversicherungen) um weitere 73,1 Millionen Euro, von 680,3 Millionen Euro auf nunmehr 753,4 Millionen Euro.

ENTWICKLUNG STEUERN & ABGABEN LIZENZFUSSBALL

in €



53.114

Menschen waren 2015/16 direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt. Damit wurde nicht nur die Vergleichszahl aus der Saison zuvor, als zum ersten Mal die Marke von 50.000 Stellen übersprungen worden war, um weitere 2.877 Jobs gesteigert, sondern seit 2004/05 (31.056) gelang vor allem eine Steigerung um mehr als 22.000 Arbeitsplätze.

2015/16

1,13 Mrd.

2014/15
980,9 Mio.

2013/14
875,2 Mio.





BUNDESLIGA FÜR MILLIARDEN

Weltweit genießt „Fußball made in Germany“ sehr hohes Ansehen. Umso wichtiger ist es geworden, unzählige Fans rund um den Erdball ständig mit den neuesten Informationen zu versorgen.



IM JAHR 2016 hat die DFL die Internationalisierung im Bereich der digitalen Verfügbarkeit weiter vorangetrieben. Durch den Launch von fünf neuen digitalen Kanälen sind Bundesliga-Informationen mittlerweile nicht nur auf Deutsch, sondern auch in den Weltsprachen Englisch, Spanisch und Mandarin sowie in weiteren relevanten Zielmärkten auf Japanisch und Polnisch verfügbar. Somit werden 3,3 Milliarden Menschen und von diesen allein rund zwei Milliarden in ihrer jeweiligen Muttersprache (Quelle: Statista) erreicht. Erfolgt ist auch eine Reaktion auf das veränderte Mediennutzungsverhalten: Um den mobilen Gebrauch von Bundesliga-Inhalten zu steigern, wurden neue Sprachversionen der Bundesliga-App im Markt installiert und die internationalen Websites der DFL weiterentwickelt.

Weltweit gab es 2016 insgesamt 1,1 Milliarden Aufrufe über alle Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram, YouTube, Weibo, Youku, WeChat) sowie die Bundes-



liga-Plattformen (Websites und Apps). Seit Beginn der digitalen Offensive zur Saison 2014/15 liegt das Wachstum bei den Fanzahlen im Social-Media-Bereich bei 395 Prozent. Ebenfalls wurde die mobile Reichweite auf den eigenen Plattformen 2016 um mehr als 100 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert und lag bei über 90 Millionen Aufrufen. Die Downloadzahlen hinsichtlich der mobilen App stiegen im selben Zeitraum um über 400.000.

395 %

Wachstum im
Social-Media-Bereich



ÜBER 100 MILLIONEN AUFRUFE IN CHINA

Im vergangenen November haben der deutsche und der chinesische Fußball einen Austausch mit weitreichendem Umfang vereinbart. Schon vor der Unterzeichnung der Verträge in Anwesenheit von Chinas Vize-Premierministerin Liu Yandong im Berliner Kanzleramt gab es sei-



tens der DFL 2016 im digitalen Bereich Maßnahmen, um die Bundesliga bei den geschätzt 400 bis 500 Millionen chinesischen Fußballfans noch stärker zu verankern. Ihnen werden seit dem Launch der eigenen Website bundesliga.cn mit dem lokalen Partner Hupu detaillierte Bundesliga-Informationen zugänglich gemacht. Diese wurden darüber hinaus regelmäßig in digitalen Sportmedien mit großer Reichweite platziert. So gab es 2016 mehr als 100 Millionen Aufrufe von Bundesliga-Inhalten allein in China. Die Bundesliga befindet sich mit ihrer digitalen Strategie sowie der damit verbundenen Zusammenarbeit mit wichtigen chinesischen Medienunternehmen auf einem erfolgreichen Weg und konnte im vergangenen Jahr im Vergleich zu europäischen Mitbewerbern ein stärkeres Wachstum verzeichnen.

SPORTEC SOLUTIONS GMBH: Die neueste Unternehmensgründung innerhalb der DFL-Gruppe untermauert die fortschrittliche Sicht auf das Thema Sporttechnologie und Spieldaten. Der steigenden Bedeutung von Daten für Clubs, für die eigenen Plattformen sowie das Medienprodukt Bundesliga entspricht die DFL gemeinsam mit der in diesem Feld seit Jahren als Systemintegrator erfolgreichen deltatre AG. Die Sportec Solutions GmbH zeichnet ab 1. Juli 2017 verantwortlich für die Erfassung, die Administration und Qualitätssicherung sowie die Auslieferung von offiziellen Spieldaten mit Blick auf die Begegnungen der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie von Relegation und Supercup. Sportec Solutions hat sich das Ziel gesetzt, Technologieführer und Innovationstreiber im weltweiten Fußball für den Bereich Sporttechnologie und Datenerhebung zu sein.

FÜHRENDE POSITION

SCOUTINGFEED: Seit 2012/13 (Bundesliga) und 2013/14 (2. Bundesliga) wird ein eigens konzipiertes und standardisiertes Bewegtbildfeed exklusiv zum Zweck der internen Spiel- und Videoanalyse der Clubs produziert – das sogenannte Scoutingfeed. Das Angebot wird von der Sportec Solutions GmbH mit speziell dafür geschultem Personal und einer eigenen Taktik-Kamera bei allen Wettbewerbsspielen flächendeckend umgesetzt – ein Novum im

In vielerlei Hinsicht nimmt die DFL in den Bereichen Sporttechnologie und Innovationen eine Führungsposition oder die Rolle als Vorreiter ein, wie einige ausgewählte Beispiele zeigen.

Fußball – und ist mittlerweile auf den DFB-Pokal und die deutsche Nationalmannschaft ausgeweitet. Alle Clubs erhalten Zugriff auf sämtliche Scoutingfeeds beider Ligen und nutzen diese für die visuelle Nachbereitung eigener Spiele und die Vorbereitung auf den kommenden Gegner sowie zum Scouting.

CLUB-SERVICES: Die DFL stellt den 36 Clubs weltweit einzigartige Produkte und Services für den sportlichen Bereich zur Verfügung – vor allem in Bezug auf Scouting, Analyse und Training. Dies umfasst neben dem Scoutingfeed ein in Eigenentwicklung konzipiertes Offizielles Spielanalyseportal, in dem die Offiziellen Spieldaten visualisiert und in flexibler und variationsreicher Weise individuell abgefragt werden können. Neben weiterem Bewegtbildmaterial gibt es Matchreports, Downloaddokumente sowie Datenfeeds zur eigenen Weiterverarbeitung.

TICKET-ZWEITMARKT: Zur Bekämpfung des Schwarzmarktes und Verbesserung der Servicequalität für Fans und Stadionbesucher zeigt sich die DFL wie keine andere Sportliga mit der Initiative Ticket-Zweitmarkt aktiv. Im Rahmen eines umfangreichen Projekts wurde unter Einbindung der Clubs eine ligaeigene, clubübergreifende Ticket-Zweitmarktplattform programmiert und livegeschaltet. Bundesliga-Clubs können neben der Nutzung eigener Softwareprodukte auch auf die von der DFL bereitgestellte Resale-Plattform für Tickets zurückgreifen, die mit ihrem originären (Erstmarkt-)Ticketsystem integriert werden kann. Die positiven Auswirkungen: Senkung der No-Show-Rate, noch vollere Stadien und noch höhere Attraktivität von Dauerkarten sowie mehr Umsatzpotenzial am Spieltag.



SPANNUNG PUR

An den 16 Bundesliga-Spieltagen der Saison 2016/17 bis zum Ende des vergangenen Jahres fielen von insgesamt 391 Toren in der Schlussviertelstunde 52, die für die Punktverteilung ausschlaggebend waren. 35 dieser Treffer wurden erst in den letzten zehn Spielminuten erzielt, 22 erst in den fünf abschließenden Minuten. Und 15 dieser entscheidenden Tore fielen sogar erst in der Schlussminute oder in der Nachspielzeit – im Schnitt also fast ein solcher Treffer pro Spieltag.

TORE, TORE, TORE

Die Bundesliga ist in puncto Tore weiterhin führend. Seit Beginn der Saison 2013/14 fielen im Schnitt 2,9 Treffer pro Spiel. Keine andere europäische Topliga kommt auf einen so hohen Wert. In der spanischen Primera División waren es durchschnittlich 2,77 Tore, in Englands Premier League 2,72, in der Serie A in Italien 2,67 und in der Ligue 1 in Frankreich 2,51. Auch 2015/16 erreichte die Bundesliga Platz eins mit 2,83 Toren im Schnitt vor Spanien (2,74), England (2,70), Italien (2,58) und Frankreich (2,53).

Jedem Kind eine

Beim Supercup 2016 zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München standen die jüngsten Fußballfans beim Einlaufen der beiden Mannschaften im Mittelpunkt – symbolisch für das breit angelegte Engagement, das die Bundesliga-Stiftung als Dach des Profifußballs in gesellschaftlich-sozialer Hinsicht zeigt, wie nachstehend einige Beispiele dokumentieren.



„FUSSBALL TRIFFT KULTUR“

3.200

Schulstunden pro Jahr, jeweils 1.600 Stunden Förderunterricht und Fußballtraining, werden bei „Fußball trifft Kultur“ angeboten. Das Projekt wurde 2007 durch LitCam/Frankfurter Buchmesse ins Leben gerufen und wird von der Bundesliga-Stiftung unterstützt. Mehrgleisig gefördert wird dabei an 13 Standorten (Stand: Januar 2017) die Entwicklung von

regelmäßig ca. 550 Kindern aus mehr als 50 Herkunftsländern. 2.150 Kinder wurden inzwischen gefördert, unter anderem durch die Ausgabe von rund 3.000 Büchern. 25 Prozent der teilnehmenden Heranwachsenden waren Mädchen. Pro Jahr finden ergänzend etwa 100 kulturelle Events statt.

CHANCE.



145.000

Kinder und Heranwachsende im Alter zwischen fünf und 13 Jahren gehören den derzeit 31 Kids-Clubs

(Stand: Januar 2017) von Vereinen an. Die seit 2004 gegründeten Einrichtungen arbeiten eng zusammen und verfolgen gemeinsam erstellte pädagogische Ansätze. Im alljährlichen Kids-Clubs-Sommerncamp, das auch 2016 von der Bundesliga-Stiftung unterstützt wurde, sollen – wie in den Einrichtungen der Clubs selbst – Ressentiments gegenüber anderen Vereinen abgebaut werden. Schwerpunkte sind auch weitere Präventionsmaßnahmen hinsichtlich Diskriminierung und Gewalt, der Team- und Fairplay-Gedanke sowie die Themen Ernährung, Bewegung und Umweltschutz. Am Sommerncamp 2016 in Leverkusen nahmen 260 Kinder aus 26 Kids-Clubs teil, darunter auch Kinder mit Behinderung.

„LERNORT STADION“

Die Fußballbegeisterung von Jugendlichen und den außergewöhnlichen Schauplatz von Stadien nutzt „Lernort Stadion“ für Bildungsangebote. In Projektwochen, Workshops und in längerfristigen „Trainings-einheiten“ beschäftigen sich die Teilnehmer mit Themen wie Fairplay, Toleranz, vorurteilsfreiem Handeln und der eigenen Haltung. Zielsetzung ist die Stärkung der sozialen Kompetenz insbesondere bei benachteiligten Jugendlichen. Seit 2010 wird das von der Robert Bosch Stiftung initiierte Projekt von der Bundesliga-Stiftung gefördert, seit 2014 fungiert die Aktion Mensch als „Kompetenzpartner Inklusion“. Erreichte Jugendliche an bundesweit derzeit zwölf Lernorten bislang; mehr als 30.000 (Stand: Januar 2017).



WIRTSCHAFTSZAHLEN

BUNDESLIGA



BILANZ

NACHDEM die kumulierte Bilanzsumme der 18 Clubs der Bundesliga im vergangenen Jahr erstmals die 2,5-Milliarden-Euro-Marke überschritten hatte, stieg sie in der Saison 2015/16 noch einmal um 406 Millionen auf rund 2,9 Milliarden Euro an. Das bedeutet eine Steigerung um 16,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Wie schon in den beiden Vorjahren beinhaltet die

Bilanzsumme 2016, errechnet aus den im Rahmen des Lizenzierungsverfahrens eingereichten Abschlüssen aller 18 Bundesligisten, auch wieder die Abschlüsse der Clubs mit Konzernstruktur (im Betrachtungszeitraum: zehn). Erneut konnte das Eigenkapital um etwa 120 Millionen Euro angehoben werden, ein Plus von 11,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und sogar 44,2 Prozent zu 2014. Es wurde ein Rekordwert

von 1,16 Milliarden Euro erreicht. Gleichzeitig wuchsen auch die Verbindlichkeiten, wodurch die Eigenkapitalquote leicht auf 40,1 Prozent sank. Ebenfalls deutlich um knapp 19 Prozent erhöhte sich das Spielervermögen, das den bilanziellen Wert der Profis beziffert. Mit 696 Millionen Euro hat es einen neuen Höchstwert erreicht und lag damit um 68,3 Prozent höher als noch drei Jahre zuvor.

BUNDESLIGA AKTIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2015	30.06.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	62.171	64.361
Spielervermögen	585.482	696.406
Sachanlagevermögen	967.954	1.011.617
Finanzanlagevermögen	31.291	37.291
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	472.601	609.842
Kasse/Bank	306.662	398.195
Aktive Rechnungsabgrenzung	70.387	84.977
Aktive latente Steuern	1.829	1.878
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.783	1.677
Summe	2.500.160	2.906.244

BUNDESLIGA PASSIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2015	30.06.2016
Eigenkapital	1.044.000	1.164.250
SoPo für Investitionszuschüsse	12.029	26.128
Rückstellungen	144.108	170.661
Verbindlichkeiten	1.031.911	1.261.182
davon aus Anleihen	95.748	95.609
davon gegenüber Kreditinstituten	110.645	69.740
davon aus Lieferungen & Leistungen	162.893	172.961
davon Sonstige	662.625	922.872
Passive Rechnungsabgrenzung	262.247	281.465
Passive latente Steuern	5.865	2.558
Summe	2.500.160	2.906.244

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

UMSATZ Die 18 Clubs der Bundesliga erwirtschafteten in der Saison 2015/16 erstmals seit der Gründung der Bundesliga mehr als 3 Milliarden Euro und kamen auf einen Gesamtertrag von 3,24 Milliarden Euro. Für die Bundesliga war es der zwölfte Rekordumsatz in Folge. Die Einnahmen wurden im Vergleich zum Vorjahr um 622 Millionen Euro und somit 23,7 Prozent gesteigert. Durchschnittlich hat

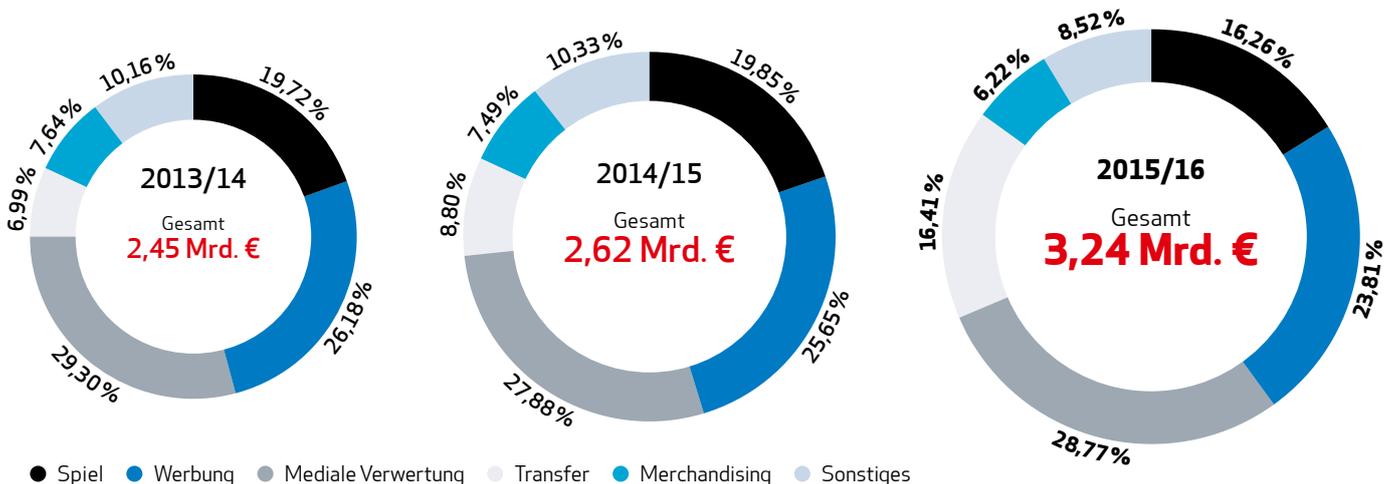
jeder Club 50 Prozent mehr Geld eingenommen als noch drei Jahre zuvor. Zum ersten Mal konnten 13 Clubs (im Vorjahr: neun) einen Jahresumsatz von mehr als 100 Millionen Euro vermelden. Dabei wurden Zuwächse in allen Ertragsbereichen erwirtschaftet. Prozentual am stärksten stiegen die Einkünfte durch Spielertransfers. Die 532,5 Millionen Euro Transfereinnahmen bedeuteten eine Steigerung um 130,7 Prozent oder 301,7 Millionen

Euro im Vergleich zur Saison 2015/16. Sie übertrafen erstmals die Spieltageinnahmen (527,6 Millionen Euro). Größter Einzelposten blieben die Erträge durch die mediale Verwertung, die um 202,2 Millionen auf 933,3 Millionen Euro angehoben wurden, gefolgt von den Werbeeinnahmen mit 772,5 Millionen Euro, was einer Steigerung um 14,8 Prozent entspricht. Diese vier Posten machten zusammen etwa 85 Prozent des Gesamtumsatzes aus.

BUNDESLIGA ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2013/14	2014/15	2015/16
Spielertrag	482.511	520.624	527.648
Anteil am Gesamterlös	19,72%	19,85%	16,26%
Werbung	640.396	672.655	772.477
Anteil am Gesamterlös	26,18%	25,65%	23,81%
Mediale Verwertung	716.821	731.130	933.306
Anteil am Gesamterlös	29,30%	27,88%	28,77%
Transfer	170.987	230.805	532.550
Anteil am Gesamterlös	6,99%	8,80%	16,41%
Merchandising	186.890	196.440	201.774
Anteil am Gesamterlös	7,64%	7,49%	6,22%
Sonstiges	248.647	270.907	276.574
Anteil am Gesamterlös	10,16%	10,33%	8,52%
Summe	2.446.250	2.622.561	3.244.330

BUNDESLIGA ERLÖS



AUFWAND Analog zu den Einnahmen sind auch die Ausgaben der 18 Bundesliga-Clubs in der Saison 2015/16 gestiegen und lagen erstmals bei mehr als drei Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr wuchsen die Kosten um 18,1 Prozent. Die Erhöhung der Kosten fiel jedoch deutlich geringer aus als das Plus bei den Einnahmen. Den größten Einzelposten machten die Personalkosten für den Spielerkader und

Trainerstab aus, die unter der Rubrik „Personal Spielbetrieb“ geführt werden. Zum ersten Mal lagen diese nach einem leichten Anstieg um 6,1 Prozent bei mehr als einer Milliarde Euro. Ihr Anteil an den Gesamtkosten sank jedoch auf 34,9 Prozent, was einen historischen Niedrigwert bedeutete. Deutlich angewachsen sind die Transferaufwendungen, die erstmals mehr als 500 Millionen Euro betragen. Dies zeigt eindrucksvoll die Investitionsfähig-

keit der Bundesliga-Clubs. Den zweitgrößten Posten machten mit einem Gesamtanteil von 25,6 Prozent die sonstigen Aufwendungen aus, die sich unter anderem aus Kosten für Verwaltung, Werbung, Material und Handel speisen.

BUNDESLIGA AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2013/14	2014/15	2015/16
Personal Spielbetrieb	899.992	997.539	1.058.837
Anteil am Gesamtaufwand	37,38 %	38,79 %	34,85 %
Personal Handel/Verwaltung	163.277	180.447	206.036
Anteil am Gesamtaufwand	6,78 %	7,02 %	6,78 %
Transfer	318.053	373.629	511.960
Anteil am Gesamtaufwand	13,21 %	14,53 %	16,85 %
Spielbetrieb	303.626	335.183	372.811
Anteil am Gesamtaufwand	12,61 %	13,03 %	12,27 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	90.183	93.923	109.905
Anteil am Gesamtaufwand	3,75 %	3,65 %	3,62 %
Sonstiges	632.322	590.889	778.597
Anteil am Gesamtaufwand	26,27 %	22,98 %	25,63 %
Summe	2.407.453	2.571.610	3.038.147

BUNDESLIGA ERLÖS TRANSFER (IN TAUSEND €)



ERGEBNIS UND KENNZAHLEN

DIE BUNDESLIGA hat in der Saison 2015/16 einen Gesamtgewinn von 206,2 Millionen Euro gemacht und damit das mit Abstand beste Ergebnis ihrer Geschichte erzielt. In dieser einen Saison wurde ein ähnlich großer Überschuss erwirtschaftet wie in den vorangegangenen vier Jahren zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr

wurde der Gewinn mehr als vervierfacht. Insgesamt nahmen die Clubs zum sechsten Mal in Folge und zum neunten Mal in den vergangenen zehn Jahren mehr ein, als sie ausgaben. Dieser positive Trend wurde auch beim EBITDA (vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verzeichnet. Mit einem Durchschnitt von 38,6 Millionen Euro pro Club

und insgesamt 695,2 Millionen wurde der Vorjahresrekord noch einmal um 52,9 Prozent überboten. 16 der 18 Clubs konnten ein positives Ergebnis vermelden. So viele hatte es seit der Saison 2006/07, als alle Clubs vom Überschuss der WM 2006 profitierten, nicht mehr gegeben. Auf EBITDA-Basis waren es sogar alle 18 Clubs.

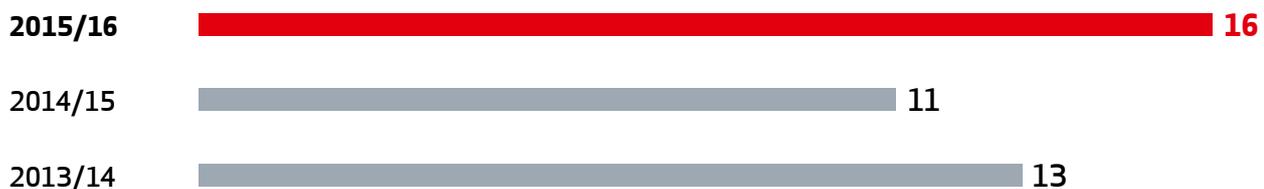
BUNDESLIGA GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN (IN TAUSEND €)



BUNDESLIGA EBITDA (IN TAUSEND €)



BUNDESLIGA ANZAHL CLUBS MIT POSITIVEM ERGEBNIS NACH STEUERN



PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB IN RELATION ZUM GESAMTERLÖS

DIE KOSTEN der Bundesliga-Clubs für die Gehälter ihrer Spieler und Trainer sind in der Saison 2015/16 leicht um 6,1 Prozent angestiegen und lagen erstmals bei mehr als einer Milliarde Euro. Da gleichzeitig der Umsatz jedoch deutlich

stärker gesteigert werden konnte, ist die Personalkostenquote, die die Ausgaben für die Profimannschaft in Relation zu den Einnahmen der Clubs setzt, auf 32,6 Prozent gefallen – auf einen historischen Niedrigwert. Sie lag um 4,2 Prozentpunkte niedriger als in der bisherigen

Rekordsaison 2013/14. Im Schnitt gaben die Clubs somit weniger als ein Drittel ihrer Einnahmen für Spielergehälter aus.

BUNDESLIGA GESAMT (IN TAUSEND €)

	2013/14	2014/15	2015/16
Personalaufwand Spielbetrieb	899.992	997.539	1.058.837
Quote I	36,8 %	38,0 %	32,6 %
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.063.269	1.177.985	1.264.874
Quote II	43,5 %	44,9 %	39,0 %
Erlös gesamt	2.446.250	2.622.561	3.244.330

CLUSTERBILDUNG NACH HÖHE PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB

DIE ÖKONOMISCHEN Voraussetzungen der 18 Clubs in der Bundesliga differieren zum Teil stark. Um sie mit Blick auf ihre finanziellen Möglichkeiten besser miteinander vergleichen zu können, wurden die Clubs anhand der Höhe ihrer Personalkosten für den Profikader in drei Cluster aufgeteilt. Jedem Cluster wurden dann die dazugehörigen Erlös- und Aufwandspositionen zugeordnet. Festzustellen ist, dass die sechs Clubs mit den höchsten Personalkosten etwa 85 Prozent mehr Einnahmen generierten und 84 Prozent mehr ausga-

ben als der Bundesliga-Durchschnitt, der bei 180,2 Millionen Umsatz und 168,8 Millionen Euro Aufwand lag. Die Topclubs kamen hingegen auf Erlöse in Höhe von 333,2 Millionen und Kosten von 310,5 Millionen Euro. Die Clubs aus dem mittleren Drittel rangierten in beiden Bereichen bei rund 70 Prozent des Durchschnittswertes, die aus dem letzten Cluster bei ca. 45 Prozent.

CLUSTER Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2015/16 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

CLUSTER I Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 54 Millionen Euro

CLUSTER II Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 36 und 54 Millionen Euro

CLUSTER III Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 36 Millionen Euro

BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2015/16	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		Gesamt	
Cluster I	49.154	168%	87.936	205%	88.158	170%	54.991	186%	26.423	236%	26.573	173%	333.234	185%
Cluster II	26.119	89%	22.380	52%	34.153	66%	22.115	75%	4.692	42%	15.415	100%	124.873	69%
Cluster III	12.668	43%	18.431	43%	33.241	64%	11.653	39%	2.515	22%	4.108	27%	82.615	46%
Schnitt BL	29.314	100%	42.915	100%	51.850	100%	29.586	100%	11.210	100%	15.365	100%	180.241	100%

BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2015/16	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Jugend/ Amateure/LZ		Sonstiges		Gesamt	
Cluster I	106.150	180%	21.866	191%	54.661	192%	30.698	148%	10.582	173%	86.545	200%	310.501	184%
Cluster II	42.623	72%	9.159	80%	18.858	66%	17.461	84%	4.691	77%	29.079	67%	121.870	72%
Cluster III	27.700	47%	3.315	29%	11.808	42%	13.977	67%	3.045	50%	14.142	33%	73.986	44%
Schnitt BL	58.824	100%	11.446	100%	28.442	100%	20.712	100%	6.106	100%	43.255	100%	168.786	100%

CLUSTERBILDUNG NACH TABELLENPLATZ

UM HERAUSZUFINDEN, in welcher Relation die ökonomischen Rahmenbedingungen der Clubs zu deren sportlichem Abschneiden stehen, wurden drei Cluster nach Tabellenplatz erstellt. Die sechs Spitzenclubs verbuchten auch hier die höchsten Einnahmen und Ausgaben,

allerdings übertrafen sie mit 163 bzw. 160 Prozent den Durchschnittswert deutlich weniger als bei der Analyse nach „Personalaufwand Spielbetrieb“. Die Clubs aus dem Tabellenmittelfeld kamen hingegen auf rund 80 Prozent, die aus dem unteren Drittel auf 58 Prozent der durchschnittlichen Erträge und Kosten.

BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2015/16	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		Gesamt	
Platz 1 bis 6	49.539	169%	70.632	165%	78.714	152%	42.541	144%	26.371	235%	25.686	167%	293.482	163%
Platz 7 bis 12	17.900	61%	39.526	92%	41.160	79%	26.574	90%	4.153	37%	12.931	84%	142.243	79%
Platz 13 bis 18	20.502	70%	18.589	43%	35.678	69%	19.644	66%	3.105	28%	7.478	49%	104.996	58%
Schnitt BL	29.314	100%	42.915	100%	51.850	100%	29.586	100%	11.210	100%	15.365	100%	180.241	100%

BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2015/16	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Jugend/ Amateure/LZ		Sonstiges		Gesamt	
Platz 1 bis 6	93.867	160%	20.607	180%	45.696	161%	29.761	144%	7.790	128%	72.365	167%	270.087	160%
Platz 7 bis 12	45.843	78%	7.254	63%	24.915	88%	16.715	81%	7.072	116%	36.020	83%	137.819	82%
Platz 13 bis 18	36.763	62%	6.478	57%	14.716	52%	15.659	76%	3.456	57%	21.381	49%	98.452	58%
Schnitt BL	58.824	100%	11.446	100%	28.442	100%	20.712	100%	6.106	100%	43.255	100%	168.786	100%

WIRTSCHAFTSZAHLEN 2. BUNDESLIGA



BILANZ

DIE BILANZSUMME der 2. Bundesliga stieg zum Stichtag 30. Juni 2016 um 42,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und kam mit rund 481 Millionen Euro auf einen historischen Höchstwert. Dabei flossen, wie in den beiden Vorjahren, die Abschlüsse von dieses Mal sieben Clubs mit Konzernstruktur

in die Gesamtbetrachtung aller 18 Zweitligisten ein. Nachdem das Eigenkapital im Vorjahr erstmals seit 2009 wieder im positiven Bereich lag, stieg es 2016 um 1.291 Prozent auf 51,9 Millionen Euro an. Ein Effekt, der wie der Anstieg der Bilanzsumme zum einen auf die positiven Ergebnisse der Clubs, zum anderen aber auch auf die

Zusammensetzung der 2. Bundesliga in der betrachteten Saison zurückzuführen war. Entsprechend verbessert hat sich auch die Eigenkapitalquote, die bei 10,8 Prozent lag. Das Spielervermögen stieg um mehr als die Hälfte auf 72,7 Millionen Euro. Das Sachanlagevermögen konnte auf 187,3 Millionen Euro angehoben werden.

2. BUNDESLIGA AKTIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2015	30.06.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	10.051	21.702
Spielervermögen	47.215	72.697
Sachanlagevermögen	166.193	187.318
Finanzanlagevermögen	1.735	3.828
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	58.712	86.041
Kasse/Bank	49.906	101.296
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.277	7.533
Aktive latente Steuern	302	548
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
Summe	338.391	480.964

2. BUNDESLIGA PASSIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2015	30.06.2016
Eigenkapital	3.729	51.895
SoPo für Investitionszuschüsse	1.144	0
Rückstellungen	33.188	49.000
Verbindlichkeiten	248.637	315.150
davon aus Anleihen	21.363	16.677
davon gegenüber Kreditinstituten	81.885	87.466
davon aus Lieferungen & Leistungen	29.633	33.896
davon Sonstige	115.757	177.111
Passive Rechnungsabgrenzung	50.639	63.938
Passive latente Steuern	1.054	981
Summe	338.391	480.964

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

UMSATZ Die Clubs der 2. Bundesliga konnten ihre Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 20,6 Prozent oder knapp 104 Millionen Euro anheben und kamen erstmals auf eine Gesamtsumme von mehr als 600 Millionen Euro. Den größten

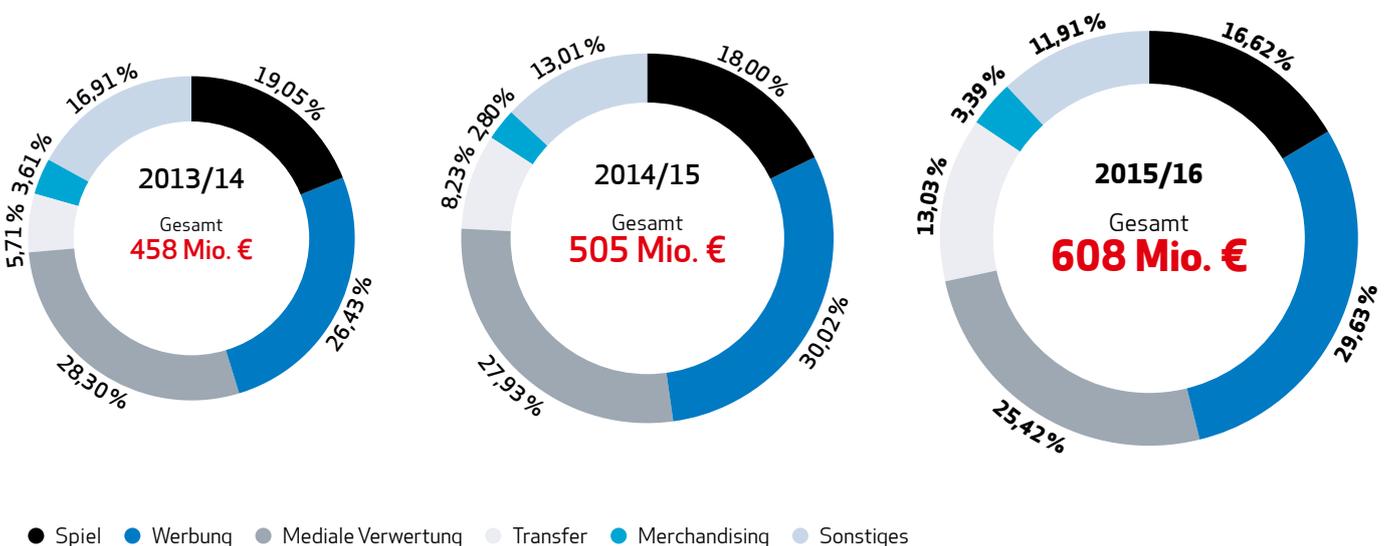
Ertragsposten bildeten die Werbeerlöse mit 180,2 Millionen Euro, was fast 30 Prozent der Gesamterträge ausmachte, gefolgt von den Erlösen aus den Medienrechten. Die Spieltageinnahmen überschritten erstmals die 100-Millionen-Euro-Marke. Den prozentual größten

Anstieg (um 90,7 Prozent) gab es bei den Transfererlösen.

2. BUNDESLIGA ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2013/14	2014/15	2015/16
Spielertrag	87.235	90.849	101.091
Anteil am Gesamterlös	19,05 %	18,00 %	16,62 %
Werbung	121.035	151.476	180.245
Anteil am Gesamterlös	26,43 %	30,02 %	29,63 %
Mediale Verwertung	129.596	140.945	154.646
Anteil am Gesamterlös	28,30 %	27,93 %	25,42 %
Transfer	26.163	41.544	79.233
Anteil am Gesamterlös	5,71 %	8,23 %	13,03 %
Merchandising	16.550	14.149	20.641
Anteil am Gesamterlös	3,61 %	2,80 %	3,39 %
Sonstiges	77.437	65.648	72.458
Anteil am Gesamterlös	16,91 %	13,01 %	11,91 %
Summe	458.015	504.611	608.314

2. BUNDESLIGA ERLÖS



AUFWAND Ähnlich wie die Einnahmen stiegen auch die Ausgaben der Clubs der 2. Bundesliga um mehr als 20 Prozent an und lagen bei über 600 Millionen Euro. Den prozentual größten Anstieg um 52,8 Prozent gab es bei den Trans-

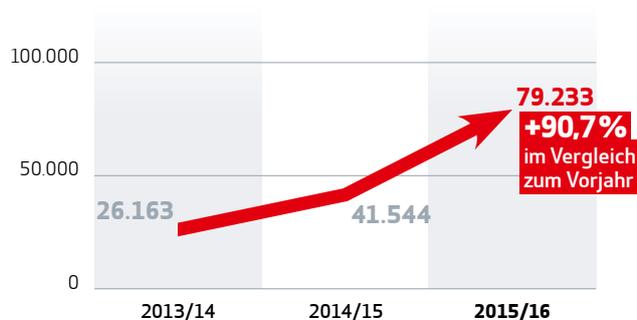
feraufwendungen. Allerdings wurde, wie in der Bundesliga, ein deutliches Transferplus von knapp 16,7 Millionen Euro erwirtschaftet. Die Gehaltsaufwendungen für die Profikader wurden um 18 Prozent angehoben, mit 203 Millionen Euro waren sie der größte Einzelposten.

Die Profigehälter machen somit 33,4 Prozent der Gesamtausgaben der Clubs aus, dies ist der niedrigste Wert in der Geschichte der 2. Bundesliga.

2. BUNDESLIGA AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2013/14	2014/15	2015/16
Personal Spielbetrieb	156.557	171.808	202.670
Anteil am Gesamtaufwand	33,87 %	34,42 %	33,39 %
Personal Handel/Verwaltung	32.596	37.513	45.419
Anteil am Gesamtaufwand	7,05 %	7,52 %	7,48 %
Transfer	28.160	40.931	62.543
Anteil am Gesamtaufwand	6,09 %	8,20 %	10,30 %
Spielbetrieb	103.478	94.395	106.699
Anteil am Gesamtaufwand	22,38 %	18,91 %	17,58 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	29.967	38.272	48.553
Anteil am Gesamtaufwand	6,48 %	7,67 %	8,00 %
Sonstiges	111.519	116.244	141.119
Anteil am Gesamtaufwand	24,12 %	23,29 %	23,25 %
Summe	462.275	499.163	607.003

2. BUNDESLIGA ERLÖS TRANSFER (IN TAUSEND €)

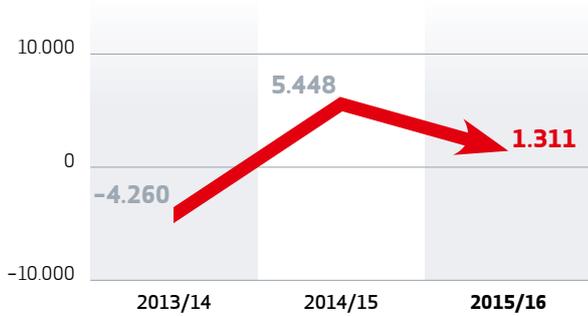


ERGEBNIS UND KENNZAHLEN

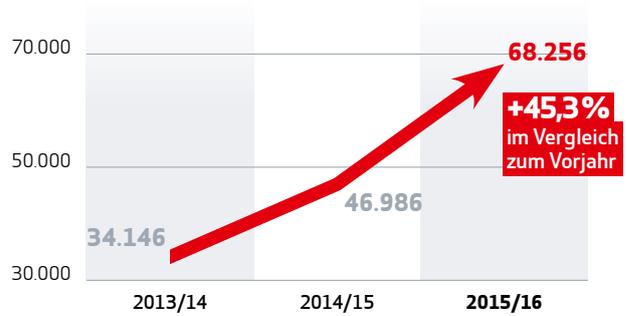
ZUM ZWEITEN MAL in Folge konnte die 2. Bundesliga ein positives Ergebnis ausweisen. Insgesamt nahmen die Clubs 1,3 Millionen Euro mehr ein, als sie ausgaben. Elf Clubs schlossen die Saison mit einem operativen Gewinn nach Steuern ab.

Beim EBITDA, also dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, verzeichneten die Clubs mit durchschnittlich 3,8 Millionen und insgesamt 68,3 Millionen Euro den besten Wert seit Gründung der 2. Bundesliga. Auf dieser Basis machten 16 Clubs einen Gewinn.

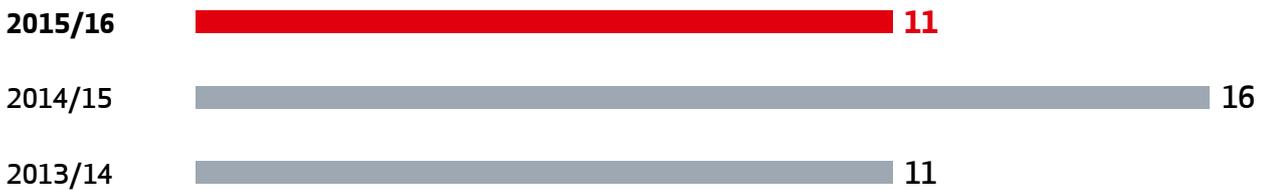
2. BUNDESLIGA GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN (IN TAUSEND €)



2. BUNDESLIGA EBITDA (IN TAUSEND €)



2. BUNDESLIGA ANZAHL CLUBS MIT POSITIVEM ERGEBNIS NACH STEUERN



PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB IN RELATION ZUM GESAMTERLÖS

TROTZ EINER Anhebung der Kosten für die Gehälter der Profispieler und Trainer um rund 18 Prozent sank deren Anteil am Gesamtumsatz um 0,7 Prozentpunkte, weil die Einnahmen gleichzeitig um 20,6 Prozent erhöht werden konnten. Mit einer Personalkostenquote von 33,3 Prozent wurde ein historischer Tiefstand erreicht. Seit der Saison 2008/09 hat die 2. Bundesliga damit ihre Personalkostenquote jedes Jahr kontinuierlich gesenkt, insgesamt wurde diese in sieben Jahren um 11,1 Prozentpunkte verringert.

2. BUNDESLIGA GESAMT (IN TAUSEND €)

	2013/14	2014/15	2015/16
Personalaufwand Spielbetrieb	156.557	171.808	202.670
Quote I	34,2 %	34,0 %	33,3 %
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	189.153	209.321	248.089
Quote II	41,3 %	41,5 %	40,8 %
Erlös gesamt	458.015	504.611	608.314

CLUSTERBILDUNG NACH HÖHE PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB

IN ÜBEREINSTIMMUNG mit der Bundesliga wiesen auch in der 2. Bundesliga die Clubs mit den höchsten Gehaltskosten für ihre Profikader höhere Einnahmen und Ausgaben aus als der Ligadurchschnitt. Dieser Unterschied fiel jedoch deutlich geringer aus als in der Bundesliga. So kamen die Clubs des ersten Clusters auf 44 Prozent

höhere Einnahmen und 45 Prozent höhere Ausgaben als der statistische Durchschnittsclub. Das zweite Drittel erreichte hingegen mit rund 93 Prozent in beiden Bereichen fast das Ligamittel, das dritte Cluster kam auf etwa 63 Prozent bei Umsatz und Ausgaben.

CLUSTER Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2015/16 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

CLUSTER I Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 10,5 Millionen Euro

CLUSTER II Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 8,93 und 10,5 Millionen Euro

CLUSTER III Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 8,93 Millionen Euro

2. BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2015/16	Spiel	Werbung	Mediale Verwertung	Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt
Cluster I	7.300 130%	18.155 181%	9.656 112%	7.793 177%	1.268 111%	4.538 113%	48.710 144%
Cluster II	6.440 115%	6.812 68%	9.226 107%	3.041 69%	1.478 129%	4.486 111%	31.483 93%
Cluster III	3.109 55%	5.074 51%	6.893 80%	2.371 54%	694 61%	3.052 76%	21.193 63%
Schnitt 2. BL	5.616 100%	10.014 100%	8.591 100%	4.402 100%	1.147 100%	4.025 100%	33.795 100%

2. BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2015/16	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt
Cluster I	16.340 145%	3.239 128%	7.362 212%	7.209 122%	4.460 165%	10.406 133%	49.015 145%
Cluster II	9.672 86%	3.048 121%	1.978 57%	5.984 101%	2.278 84%	8.177 104%	31.137 92%
Cluster III	7.766 69%	1.284 51%	1.084 31%	4.591 77%	1.354 50%	4.936 63%	21.015 62%
Schnitt 2. BL	11.259 100%	2.523 100%	3.475 100%	5.928 100%	2.697 100%	7.840 100%	33.722 100%

CLUSTERBILDUNG NACH TABELLENPLATZ

DIE WERTE bei der Betrachtung der Cluster nach Tabellenplatz fielen nur unwesentlich anders aus als die nach den Personalkosten. Die sechs Topplatzierten lagen bei Umsatz und Aufwand um rund die Hälfte über dem Durchschnitt, die Clubs aus dem Mittelfeld kamen auf etwa 83 Prozent und die des dritten Clusters auf knapp unter 70 Prozent.

2. BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2015/16	Spiel	Werbung	Mediale Verwertung	Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	8.714 155%	17.938 179%	9.309 108%	7.458 169%	1.829 159%	5.422 135%	50.669 150%
Platz 7 bis 12	4.435 79%	6.640 66%	8.697 101%	3.465 79%	1.038 91%	3.639 90%	27.914 83%
Platz 13 bis 18	3.700 66%	5.463 55%	7.768 90%	2.283 52%	574 50%	3.016 75%	22.803 67%
Schnitt 2. BL	5.616 100%	10.014 100%	8.591 100%	4.402 100%	1.147 100%	4.025 100%	33.795 100%

2. BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2015/16	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	15.767 140%	3.790 150%	6.837 197%	6.566 111%	4.548 169%	12.211 156%	49.720 147%
Platz 7 bis 12	9.139 81%	2.458 97%	1.802 52%	5.713 96%	2.206 82%	6.595 84%	27.913 83%
Platz 13 bis 18	8.872 79%	1.322 52%	1.785 51%	5.504 93%	1.338 50%	4.712 60%	23.534 70%
Schnitt 2. BL	11.259 100%	2.523 100%	3.475 100%	5.928 100%	2.697 100%	7.840 100%	33.722 100%



WIRTSCHAFTSZAHLEN
LIZENZFUSSBALL

BILANZ

MIT 3,39 MILLIARDEN Euro erreichte die Bilanzsumme der 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga zum Stichtag 30. Juni 2016 einen Höchststand. Sie wuchs im Vergleich zum Vorjahr um knapp 549 Millionen Euro an, was einer Steigerung um rund 19 Prozent ent-

spricht. Etwa 86 Prozent der Bilanzsumme sind den 18 Clubs der Bundesliga zuzurechnen. Das Eigenkapital stieg um 168 Millionen auf 1,2 Milliarden Euro. Die Eigenkapitalquote fiel leicht um einen Prozentpunkt auf 35,9 Prozent. Den größten Einzelposten machte das Sachanlagevermögen mit annähernd

1,2 Milliarden Euro aus, gefolgt vom aktivierten Spielervermögen, das mit 769 Millionen Euro auf einen Rekordstand anwuchs.

LIZENZFUSSBALL AKTIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2015	30.06.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	72.222	86.063
Spielervermögen	632.697	769.103
Sachanlagevermögen	1.134.147	1.198.935
Finanzanlagevermögen	33.026	41.119
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	531.313	695.883
Kasse/Bank	356.568	499.491
Aktive Rechnungsabgrenzung	74.663	92.510
Aktive latente Steuern	2.131	2.427
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.783	1.676
Summe	2.838.550	3.387.207

LIZENZFUSSBALL PASSIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2015	30.06.2016
Eigenkapital	1.047.729	1.216.145
SoPo für Investitionszuschüsse	13.172	26.128
Rückstellungen	177.296	219.661
Verbindlichkeiten	1.280.548	1.576.332
davon aus Anleihen	117.111	112.286
davon gegenüber Kreditinstituten	192.529	157.206
davon aus Lieferungen & Leistungen	192.526	206.857
davon Sonstige	778.382	1.099.983
Passive Rechnungsabgrenzung	312.886	345.402
Passive latente Steuern	6.919	3.539
Summe	2.838.550	3.387.207

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

UMSATZ Der deutsche Lizenzfußball verzeichnete eine Umsatzsteigerung um 725 Millionen auf insgesamt 3,85 Milliarden Euro, das bedeutete einen Zuwachs um 23,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Einnahmen aus der medialen Verwertung machten mit erstmals mehr als einer Milliarde Euro den größten Einzelposten aus, gefolgt von den Werbeeinnahmen mit 953 Millionen Euro. Der deutlichste Anstieg wurde bei den Transfers verbucht. Mit 612 Millionen Euro lagen die Einnahmen mehr als dreimal so hoch wie noch zwei Spielzeiten zuvor. Etwa 84 Prozent des Gesamtertrags erwirtschaftete die Bundesliga.

LIZENZFUSSBALL

VERTEILUNG GESAMTERLÖS (IN TAUSEND €)

	2013/14	2014/15	2015/16
Bundesliga	2.446.250	2.622.561	3.244.330
Anteil am Gesamterlös	84,23 %	83,86 %	84,21 %
2. Bundesliga	458.015	504.611	608.314
Anteil am Gesamterlös	15,77 %	16,14 %	15,79 %
Summe	2.904.265	3.127.172	3.852.644

LIZENZFUSSBALL ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2013/14	2014/15	2015/16
Spielertrag	569.745	611.473	628.739
Anteil am Gesamterlös	19,62 %	19,55 %	16,32 %
Werbung	761.430	824.131	952.722
Anteil am Gesamterlös	26,22 %	26,35 %	24,73 %
Mediale Verwertung	846.416	872.075	1.087.952
Anteil am Gesamterlös	29,14 %	27,89 %	28,24 %
Transfer	197.150	272.349	611.783
Anteil am Gesamterlös	6,79 %	8,71 %	15,88 %
Merchandising	203.439	210.589	222.415
Anteil am Gesamterlös	7,00 %	6,73 %	5,77 %
Sonstiges	326.084	336.555	349.032
Anteil am Gesamterlös	11,23 %	10,76 %	9,06 %
Summe	2.904.265	3.127.172	3.852.644

AUFWAND Analog zu den Einnahmen stiegen auch die Aufwendungen der 36 Proficlubs in Deutschland, blieben mit einer Erhöhung um 18,7 Prozent jedoch deutlich hinter dem Umsatzwachstum zurück. Mit 1,26 Milliarden Euro machten die Gehälter für Spieler und Trainer 34,6 Prozent der

Gesamtausgaben aus. Noch einmal um fast 20 Prozent auf 158,5 Millionen Euro wurden die Investitionen in Jugend, Amateure und Leistungszentren angehoben. 83 Prozent der Ausgaben stammten von den Clubs der Bundesliga.

LIZENZFUSSBALL AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2013/14	2014/15	2015/16
Personal Spielbetrieb	1.056.549	1.169.347	1.261.507
Anteil am Gesamtaufwand	36,82 %	38,08 %	34,61 %
Personal Handel/Verwaltung	195.873	217.960	251.455
Anteil am Gesamtaufwand	6,83 %	7,10 %	6,90 %
Transfer	346.213	414.560	574.503
Anteil am Gesamtaufwand	12,06 %	13,50 %	15,76 %
Spielbetrieb	407.104	429.578	479.510
Anteil am Gesamtaufwand	14,19 %	13,99 %	13,15 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	120.150	132.195	158.458
Anteil am Gesamtaufwand	4,19 %	4,30 %	4,35 %
Sonstiges	743.841	707.133	919.716
Anteil am Gesamtaufwand	25,92 %	23,03 %	25,23 %
Summe	2.869.729	3.070.773	3.645.150

LIZENZFUSSBALL ERLÖS TRANSFER (IN TAUSEND €)



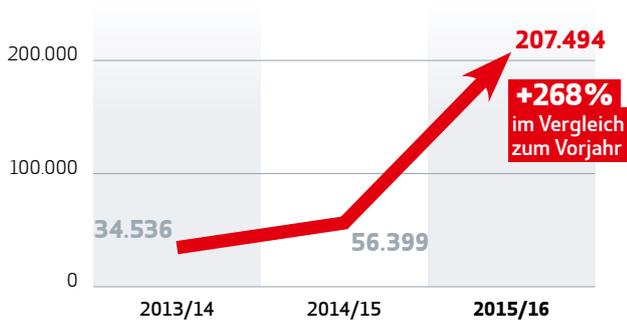
ERGEBNIS UND KENNZAHLEN

DER DEUTSCHE LIZENZFUSSBALL konnte in der Saison 2015/16 das beste Ergebnis seiner Geschichte erwirtschaften. Insgesamt machten die 36 Proficlubs einen operativen Gewinn von 207,5 Millionen Euro nach Steuern. Dies ist ein größeres Plus, als in den fünf Jahren zuvor kumuliert (206 Millio-

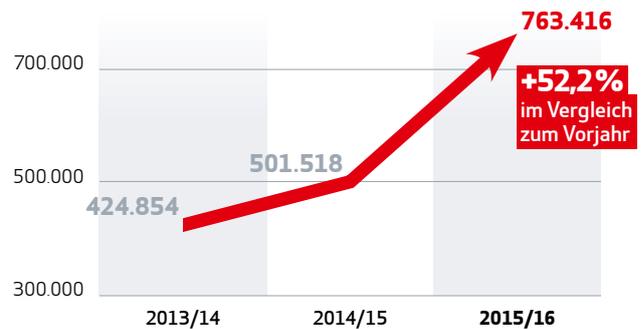
nen Euro) erarbeitet wurde. Wie im Vorjahr schrieben 27 der 36 Clubs schwarze Zahlen. Auch beim EBITDA, also dem Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, wurde ein Rekord vermeldet. Im Durchschnitt verzeichnete jeder Club hier einen Überschuss von 21,2 Millionen Euro, insgesamt machte das 763,4 Millionen Euro. Im Vergleich

zum Vorjahr wurde das EBITDA-Ergebnis um 52 Prozent verbessert. 34 Clubs vermeldeten einen Gewinn auf EBITDA-Basis.

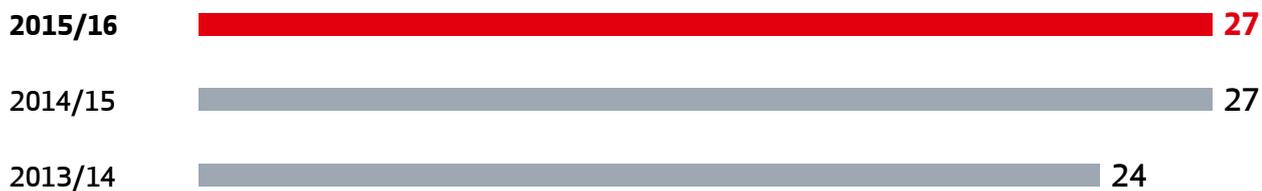
LIZENZFUSSBALL GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN (IN TAUSEND €)



LIZENZFUSSBALL EBITDA (IN TAUSEND €)



LIZENZFUSSBALL ANZAHL CLUBS MIT POSITIVEM ERGEBNIS NACH STEUERN



PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB IN RELATION ZUM GESAMTERLÖS

ERSTMALS BETRUGEN die Gehaltskosten der Lizenzclubs für ihre Angestellten in der Saison 2015/16 mehr als 1,5 Milliarden Euro. Rund 83 Prozent davon entfielen auf den Profikader inklusive Trainerstab, die übrigen rund

17 Prozent auf die Clubangestellten in Verwaltung und Handel. Die Gehaltserhöhungen fielen im Vergleich zur Umsatzsteigerung jedoch moderat aus, wodurch die Personalkostenquote auf den niedrigsten Stand in der Historie sank. 32,7 Prozent ihrer Einnahmen zahlten die Clubs

an ihre Profimannschaften aus, das sind 4,7 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Die Gesamtquote für alle Angestellten lag mit 39,3 Prozent erstmals unter der 40-Prozent-Marke. Knapp 84 Prozent der Personalaufwendungen entfielen auf die Bundesliga.

LIZENZFUSSBALL GESAMT (IN TAUSEND €)

	2013/14	2014/15	2015/16
Personalaufwand Spielbetrieb Quote I	1.056.549 36,4 %	1.169.347 37,4 %	1.261.507 32,7 %
Personalaufwand Spielbetrieb und Handel/Verwaltung Quote II	1.252.422 43,1 %	1.387.306 44,4 %	1.512.963 39,3 %
Erlös gesamt	2.904.265	3.127.172	3.852.644

STEUERN UND ABGABEN

ERSTMALS SEIT Gründung der Bundesliga hat der deutsche Lizenzfußball in der Saison 2015/16 mehr als eine Milliarde Euro an Steuern und Abgaben an das Finanzamt sowie die Sozial- und Unfallversicherungen abgeführt. Insgesamt zahlten die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften sowie deren Angestellte 1,13 Milliarden Euro. Das waren 152,8 Millionen Euro mehr als im Vorjahr und sogar 258,5 Millionen mehr als zwei Jahre zuvor. Mit einer Summe von 753,4 Millionen Euro machten die personenbezogenen Steuern und Abgaben rund zwei Drittel der Gesamtabgaben aus. Die Lohn- und Kirchensteuer sowie der Solidaritätszuschlag zuzüglich der Kosten für Sozial- und Unfallversicherungen lagen damit um 73,1 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Die abgeführte Umsatzsteuer, bereinigt um die Vorsteuer, belief sich auf 282,1 Millionen Euro.

LIZENZFUSSBALL STEUERN UND ABGABEN (IN €)

	Bundesliga	2. Bundesliga	Lizenzfußball
Betriebliche Steuern und Abgaben			
Umsatzsteuer (ohne Vorsteuer) zum 31.12.2015	498.060.824	112.698.668	610.759.492
Körperschaftsteuer	39.427.121	2.824.068	42.251.190
Gewerbesteuer	45.014.541	2.469.996	47.484.538
Sonstige Steuern und Abgaben	6.122.451	2.267.184	8.389.635
Summe	588.624.938	120.259.917	708.884.855
Personenbezogene Steuern und Abgaben			
Lohnsteuer	507.514.308	73.227.297	580.741.606
Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	34.612.878	5.496.403	40.109.282
Sozialversicherung (Renten-, Arbeitslosen-, Krankenversicherung)	60.075.311	30.877.654	90.952.965
Gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)	24.490.954	17.123.274	41.614.228
Summe	626.693.451	126.724.629	753.418.080
Summe betriebliche und personenbezogene Steuern und Abgaben	1.215.318.389	246.984.546	1.462.302.935
abzüglich erstattete Vorsteuer (Vorsteuer ist ein Parameter für die Investitionsbereitschaft des Unternehmens)	262.734.710	65.875.156	328.609.865
Mittelabfluss aus Steuern und Abgaben (Umsatzsteuer abzüglich Vorsteuer)	952.583.679	181.109.391	1.133.693.070

JOBS

DER DEUTSCHE Lizenzfußball hat in der Saison 2015/16 erneut 2.877 zusätzliche Jobs geschaffen. Insgesamt waren 53.114 Menschen direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt. 19.081 Menschen waren bei den 36 Vereinen und Kapitalge-

sellschaften und deren Tochterunternehmen tätig, davon 6.001 in Vollzeitanzstellung, die anderen als Auszubildende, in Teilzeit oder als Aushilfskräfte. 34.033 Menschen waren bei im Auftrag der Clubs tätigen Dienstleistern beschäftigt, 82 Prozent davon bei Cateringfirmen oder im Sicherheits- und Wachdienst.

BESCHÄFTIGTE IM LIZENZFUSSBALL

	Bundesliga		2. Bundesliga		Lizenzfußball	
	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Lizenznehmer						
Vollzeitangestellte	3.189	3.216	1.513	1.766	4.702	4.982
Auszubildende	65	60	27	65	92	125
Teilzeitangestellte	733	899	574	702	1.307	1.601
Aushilfskräfte	4.886	4.551	2.106	3.114	6.992	7.665
Summe	8.873	8.726	4.220	5.647	13.093	14.373
Tochtergesellschaften						
Vollzeitangestellte	825	866	125	153	950	1.019
Auszubildende	33	29	16	13	49	42
Teilzeitangestellte	395	488	53	58	448	546
Aushilfskräfte	2.578	2.127	805	974	3.383	3.101
Summe	3.831	3.510	999	1.198	4.830	4.708
Indirekt Beschäftigte						
Sicherheits- und Wachdienst	7.491	9.033	5.530	5.025	13.021	14.058
Cateringfirmen	8.340	9.263	4.985	4.504	13.325	13.767
Sanitätsdienst	1.077	1.101	756	807	1.833	1.908
Sonstige	2.800	2.974	1.335	1.326	4.135	4.300
Summe	19.708	22.371	12.606	11.662	32.314	34.033
Summe (gesamt)	32.412	34.607	17.825	18.507	50.237	53.114

ZUSCHAUERBERICHT

FAST 18,8 MILLIONEN Menschen besuchten in der Saison 2015/16 die 612 Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga. Das war der zweitbeste Wert in der Geschichte des Lizenzfußballs. Zum fünften Mal in Folge kamen mehr als 18 Millionen Zuschauer in die Stadien. Die Bundesliga bleibt die zuschauer-

stärkste Fußballliga der Welt: Mit 42.421 Besuchern pro Begegnung wurde zum neunten Mal in Folge ein Zuschauerschnitt von mehr als 40.000 erreicht und somit eine der besten Besucherzahlen in der 53-jährigen Bundesliga-Geschichte. Die 2. Bundesliga konnte sogar einen Besucherrekord vermelden. 19.017 Menschen kamen im Schnitt zu

jedem Spiel. Insgesamt strömten in der 2. Bundesliga 5,8 Millionen Zuschauer in die Arenen, das waren 312.500 mehr als in der bisherigen Rekordsaison 2007/08.

BUNDESLIGA KAUFKARTEN

	2013/14	2014/15	2015/16
Zuschauer gesamt	13.038.305	13.061.532	12.980.815
davon Dauerkarten gesamt	7.679.954	7.473.710	7.481.122
relativer Anteil Dauerkarten	58,90 %	57,22 %	57,63 %
davon Tageskarten gesamt	5.358.351	5.587.822	5.499.693
relativer Anteil Tageskarten	41,10 %	42,78 %	42,37 %
Zuschauer je Spiel	42.609	42.685	42.421
davon Dauerkarten je Spiel	25.098	24.424	24.448
davon Tageskarten je Spiel	17.511	18.261	17.973

2. BUNDESLIGA KAUFKARTEN

	2013/14	2014/15	2015/16
Zuschauer gesamt	5.462.972	5.389.457	5.819.100
davon Dauerkarten gesamt	2.642.089	2.716.311	3.110.320
relativer Anteil Dauerkarten	48,36 %	50,40 %	53,45 %
davon Tageskarten gesamt	2.820.883	2.673.146	2.708.780
relativer Anteil Tageskarten	51,64 %	49,60 %	46,55 %
Zuschauer je Spiel	17.853	17.613	19.017
davon Dauerkarten je Spiel	8.634	8.877	10.164
davon Tageskarten je Spiel	9.219	8.736	8.853

LIZENZFUSSBALL KAUFKARTEN

	2013/14	2014/15	2015/16
Zuschauer gesamt	18.501.277	18.450.989	18.799.915
davon Dauerkarten gesamt	10.322.043	10.190.021	10.591.442
relativer Anteil Dauerkarten	55,79 %	55,23 %	56,34 %
davon Tageskarten gesamt	8.179.234	8.260.968	8.208.473
relativer Anteil Tageskarten	44,21 %	44,77 %	43,66 %
Zuschauer je Spiel	30.231	30.149	30.719
davon Dauerkarten je Spiel	16.866	16.650	17.307
davon Tageskarten je Spiel	13.365	13.499	13.412

HERAUSGEBER

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Guiollettstraße 44-46
D-60325 Frankfurt/Main

T +49 69 65005-0

F +49 69 65005-557

E info@bundesliga.de

W bundesliga.de

VERANTWORTLICH

Christian Pfennig

PROJEKTLEITUNG

Michael Novak

REDAKTION UND KOORDINATION

Tim Herzog

VISUAL DESIGN

Thomas Markert

MITARBEIT

Jörg Degenhart, Roland Karle, Steve Katticaren,
Werner Möglich, Oksana Osinnya, Oliver Pribramsky,
Holger Ruhl, Tobias Schild, Marnie Schmitt,
Malte Schulz, Susanne Timosci, Maximilian Türck,
Dr. Hendrik Weber, Barbara Wertebach

FOTOREDAKTION

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

BILDNACHWEIS

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH,
Getty Images Deutschland GmbH,
Witters GmbH

GESTALTUNG

Speedpool GmbH

DRUCK

Braun & Sohn Druckerei GmbH & Co. KG

OFFIZIELLER PREMIUM-PARTNER DER BUNDESLIGA



OFFIZIELLE PARTNER DER BUNDESLIGA



OFFIZIELLE LIZENZPARTNER DER BUNDESLIGA



Stand: 19. Januar 2017

KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK VERGLEICH SAISON 2014/15 – 2015/16

BUNDESLIGA

Gesamtergebnis	2014/15	2015/16	Anzahl der Clubs	2014/15	2015/16
nach Steuern in Tausend €	50.951	206.183	mit positivem Ergebnis nach Steuern	11	16
EBITDA in Tausend €	454.532	695.160			

AUSZUG AUS DER BILANZ					
Aktiva in Tausend €	30.06.2015	30.06.2016	Passiva in Tausend €	30.06.2015	30.06.2016
Spielervermögen	585.482	696.406	Eigenkapital	1.044.000	1.164.250
Sachanlagevermögen	967.954	1.011.617	Verbindlichkeiten	1.031.911	1.261.182
Summe	2.500.160	2.906.244	Summe	2.500.160	2.906.244

Eigenkapitalquote zum 30.06.2015: 41,8% zum 30.06.2016: **40,1%**

Erlös in Tausend €	2014/15	2015/16	Aufwand in Tausend €	2014/15	2015/16
Spielertrag	520.624	527.648	Personal Spielbetrieb	997.539	1.058.837
Anteil am Gesamterlös	19,85%	16,26%	Anteil am Gesamtaufwand	38,79%	34,85%
Werbung	672.655	772.477	Personal Handel/Verwaltung	180.447	206.036
Anteil am Gesamterlös	25,65%	23,81%	Anteil am Gesamtaufwand	7,02%	6,78%
Mediale Verwertung	731.130	933.306	Transfer	373.629	511.960
Anteil am Gesamterlös	27,88%	28,77%	Anteil am Gesamtaufwand	14,53%	16,85%
Transfer	230.805	532.550	Spielbetrieb	335.183	372.811
Anteil am Gesamterlös	8,80%	16,41%	Anteil am Gesamtaufwand	13,03%	12,27%
Merchandising	196.440	201.774	Jugend/Amateure/Leistungszentrum	93.923	109.905
Anteil am Gesamterlös	7,49%	6,22%	Anteil am Gesamtaufwand	3,65%	3,62%
Sonstiges	270.907	276.574	Sonstiges	590.889	778.597
Anteil am Gesamterlös	10,33%	8,52%	Anteil am Gesamtaufwand	22,98%	25,63%
Summe	2.622.561	3.244.330	Summe	2.571.610	3.038.147

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös	2014/15	2015/16
Spielbetrieb	997.539	1.058.837
Quote I	38,0%	32,6%
Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.177.985	1.264.874
Quote II	44,9%	39,0%

LIZENZFUSSBALL

Gesamtergebnis	2014/15	2015/16	Anzahl der Clubs	2014/15	2015/16
nach Steuern in Tausend €	56.399	207.494	mit positivem Ergebnis nach Steuern	27	27
EBITDA in Tausend €	501.518	763.416			

AUSZUG AUS DER BILANZ					
Aktiva in Tausend €	30.06.2015	30.06.2016	Passiva in Tausend €	30.06.2015	30.06.2016
Spielervermögen	632.697	769.103	Eigenkapital	1.047.729	1.216.145
Sachanlagevermögen	1.134.147	1.198.935	Verbindlichkeiten	1.280.548	1.576.332
Summe	2.838.550	3.387.207	Summe	2.838.550	3.387.207

Erlös in Tausend €	2014/15	2015/16	Aufwand in Tausend €	2014/15	2015/16
Spielertrag	611.473	628.739	Personal Spielbetrieb	1.169.347	1.261.507
Anteil am Gesamterlös	19,55%	16,32%	Anteil am Gesamtaufwand	38,08%	34,61%
Werbung	824.131	952.722	Personal Handel/Verwaltung	217.960	251.455
Anteil am Gesamterlös	26,35%	24,73%	Anteil am Gesamtaufwand	7,10%	6,90%
Mediale Verwertung	872.075	1.087.952	Transfer	414.560	574.503
Anteil am Gesamterlös	27,89%	28,24%	Anteil am Gesamtaufwand	13,50%	15,76%
Transfer	272.349	611.783	Spielbetrieb	429.578	479.510
Anteil am Gesamterlös	8,71%	15,88%	Anteil am Gesamtaufwand	13,99%	13,15%
Merchandising	210.589	222.415	Jugend/Amateure/Leistungszentrum	132.195	158.458
Anteil am Gesamterlös	6,73%	5,77%	Anteil am Gesamtaufwand	4,30%	4,35%
Sonstiges	336.555	349.032	Sonstiges	707.133	919.716
Anteil am Gesamterlös	10,76%	9,06%	Anteil am Gesamtaufwand	23,03%	25,23%
Summe	3.127.172	3.852.644	Summe	3.070.773	3.645.150

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös	2014/15	2015/16
Spielbetrieb	1.169.347	1.261.507
Quote I	37,4%	32,7%
Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.387.306	1.512.963
Quote II	44,4%	39,3%

Gesamtergebnis	2014/15	2015/16	Anzahl der Clubs	2014/15	2015/16
nach Steuern in Tausend €	5.448	1.311	mit positivem Ergebnis nach Steuern	16	11
EBITDA in Tausend €	46.986	68.256			

AUSZUG AUS DER BILANZ					
Aktiva in Tausend €	30.06.2015	30.06.2016	Passiva in Tausend €	30.06.2015	30.06.2016
Spielervermögen	47.215	72.697	Eigenkapital	3.729	51.895
Sachanlagevermögen	166.193	187.318	Verbindlichkeiten	248.637	315.150
Summe	338.391	480.964	Summe	338.391	480.964

Eigenkapitalquote	zum 30.06.2015: 1,1%	zum 30.06.2016: 10,8%
--------------------------	----------------------	------------------------------

Erlös in Tausend €	2014/15	2015/16	Aufwand in Tausend €	2014/15	2015/16
Spielertrag	90.849	101.091	Personal Spielbetrieb	171.808	202.670
Anteil am Gesamterlös	18,00%	16,62%	Anteil am Gesamtaufwand	34,42%	33,39%
Werbung	151.476	180.245	Personal Handel/Verwaltung	37.513	45.419
Anteil am Gesamterlös	30,02%	29,63%	Anteil am Gesamtaufwand	7,52%	7,48%
Mediale Verwertung	140.945	154.646	Transfer	40.931	62.543
Anteil am Gesamterlös	27,93%	25,42%	Anteil am Gesamtaufwand	8,20%	10,30%
Transfer	41.544	79.233	Spielbetrieb	94.395	106.699
Anteil am Gesamterlös	8,23%	13,03%	Anteil am Gesamtaufwand	18,91%	17,58%
Merchandising	14.149	20.641	Jugend/Amateure/Leistungszentrum	38.272	48.553
Anteil am Gesamterlös	2,80%	3,39%	Anteil am Gesamtaufwand	7,67%	8,00%
Sonstiges	65.648	72.458	Sonstiges	116.244	141.119
Anteil am Gesamterlös	13,01%	11,91%	Anteil am Gesamtaufwand	23,29%	23,25%
Summe	504.611	608.314	Summe	499.163	607.003

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös	2014/15	2015/16
Spielbetrieb	171.808	202.670
Quote I	34,0%	33,3%
Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	209.321	248.089
Quote II	41,5%	40,8%

Steuern und Abgaben		
	2014/15	2015/16
Bundesliga	816.569.239	952.583.679
2. Bundesliga	164.321.158	181.109.391
Lizenzfußball	980.890.397	1.133.693.070

Beschäftigte		
	2014/15	2015/16
Bundesliga	32.412	34.607
2. Bundesliga	17.825	18.507
Lizenzfußball	50.237	53.114

Zuschauer im Stadion		
	2014/15	2015/16
Bundesliga	13.061.532	12.980.815
2. Bundesliga	5.389.457	5.819.100
Lizenzfußball	18.450.989	18.799.915



BUNDESLIGA

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Guiollettstraße 44-46
D-60325 Frankfurt/Main

T +49 69 65005-0

F +49 69 65005-557

E info@bundesliga.de

W bundesliga.de